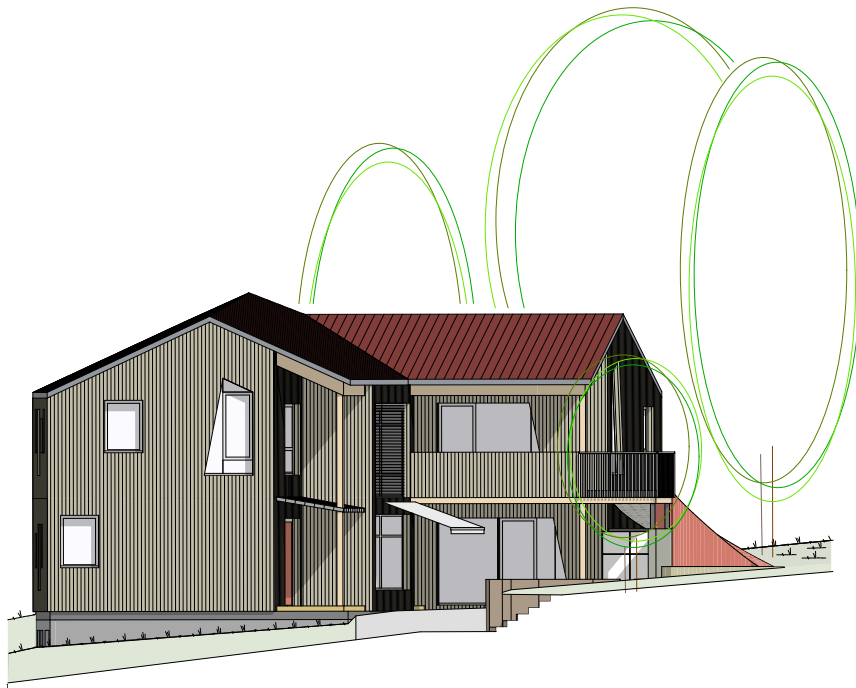
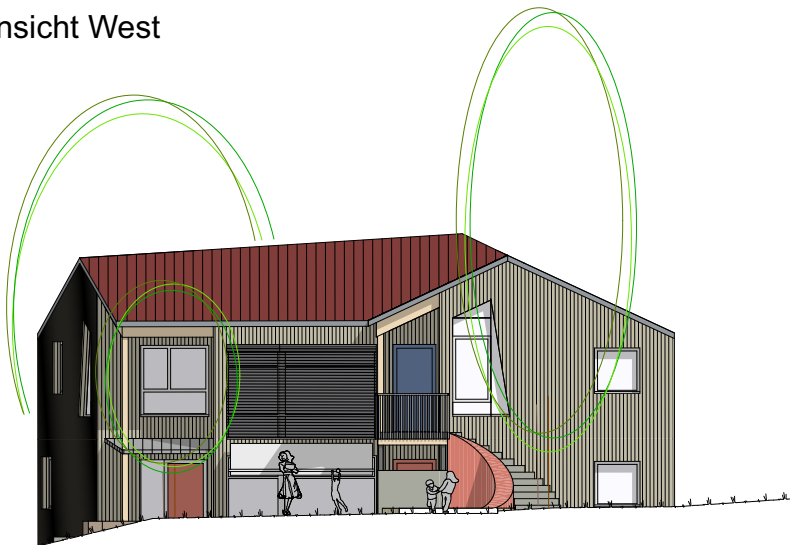
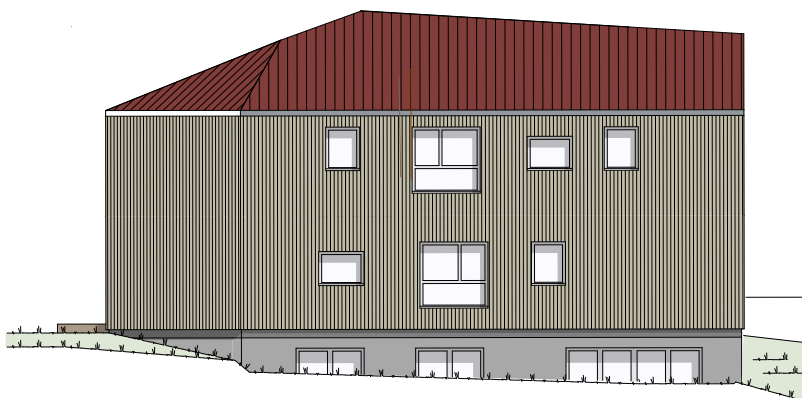




Ansicht West



Ansicht Süd



Ansicht Nord

M 1:200

Entwurfsplanung 19.03.2021

Bauvorhaben:

Waldorfkindergarten
Crailsheimer Straße 26
Schwäbisch Hall

Bauherrschaft:

Freie Waldorfschule
Schwäbisch Hall e.V.

Entwurf E6 - 19.03.2021

Schnitt A-A M. 1:100

Bauvorhaben:

Waldorfkindergarten
Crailsheimer Straße 26
74523 Schwäbisch Hall
Flurstück Nr. 667/2

Bauherrschaft:

Freie Waldorfschule
Schwäbisch Hall e.V.
Teurerweg 2
74523 Schwäbisch Hall

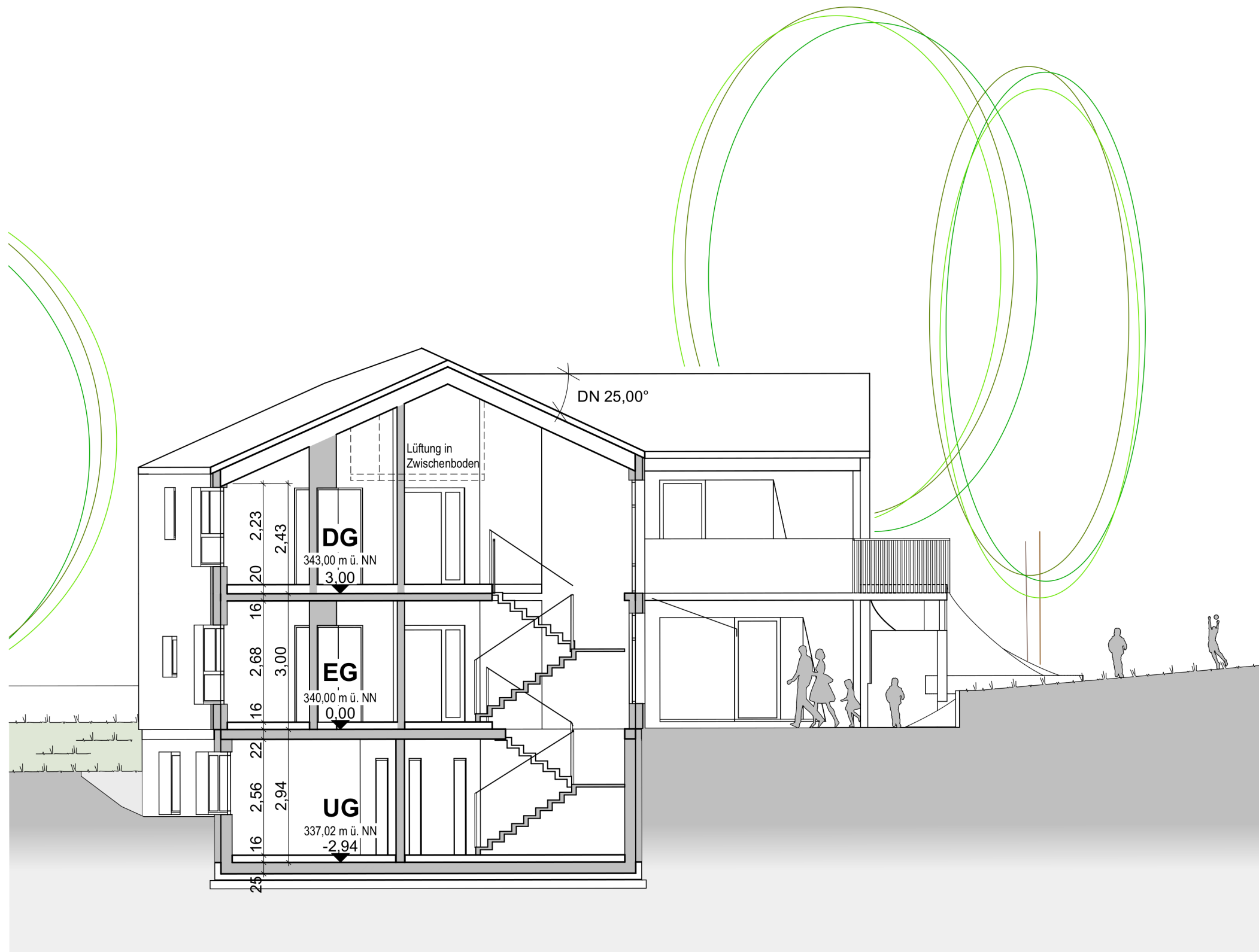
HAAL ARCHITEKTEN
NETZWERK PartGmbH
HAUSTEIN ■ RATHMANN-SCHOLL ■ ZIEMEN

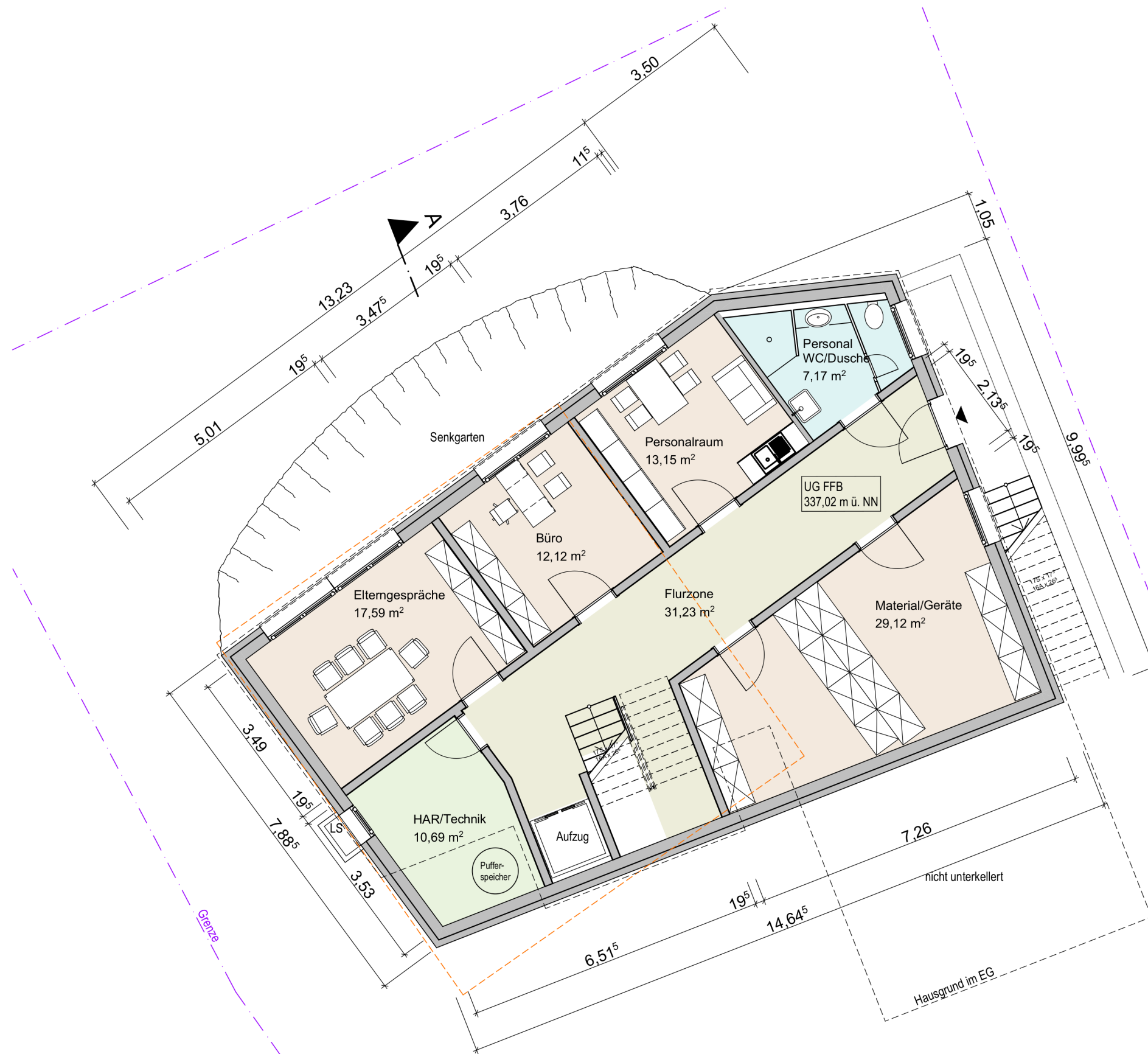
Gelbinger Gasse 42 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791-493959-00 info@haalarchitekten.de

vertreten durch:
Sven Haustein - Freier Architekt Dipl. Ing. (FH)

Gefertigt, _____
Architekt

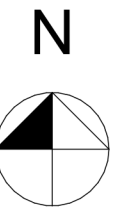
Anerkannt, _____
Bauherr





Entwurf E6 - 19.03.2021

Untergeschoss
M. 1:100



Bauvorhaben:

Waldorfkindergarten
Crailsheimer Straße 26
74523 Schwäbisch Hall
Flurstück Nr. 667/2

Bauherrschaft:

Freie Waldorfschule
Schwäbisch Hall e.V.
Teurerweg 2
74523 Schwäbisch Hall

HAAL ARCHITEKTEN
NETZWERK PartGmbH
HAUSTEIN ■ RATHMANN-SCHOLL ■ ZIEMEN

Gelbinger Gasse 42 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791-493959-00 info@haalarchitekten.de

vertreten durch:
Sven Haustein - Freier Architekt Dipl. Ing. (FH)

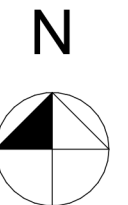
Gefertigt, _____
Architekt

Anerkannt, _____
Bauherr



Entwurf E6 - 19.03.2021

Erdgeschoss
M. 1:100



Bauvorhaben:

Waldorfkindergarten
Crailsheimer Straße 26
74523 Schwäbisch Hall
Flurstück Nr. 667/2

Bauherrschaft:

Freie Waldorfschule
Schwäbisch Hall e.V.
Teurerweg 2
74523 Schwäbisch Hall

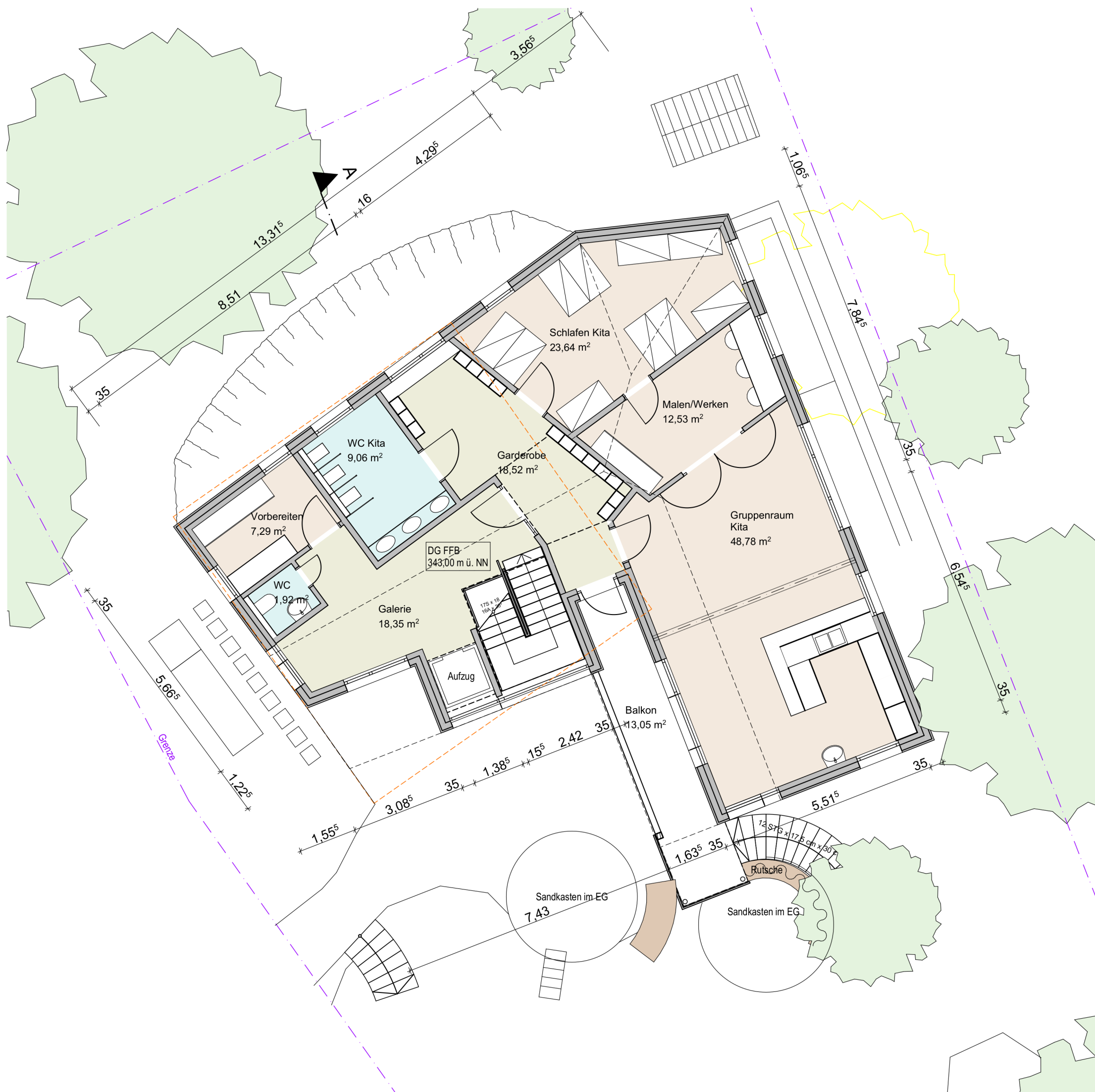
HAAL ARCHITECTEN
NETZWERK PartGmbH
HAUSTEIN ■ RATHMANN-SCHOLL ■ ZIEMEN

Gelbinger Gasse 42 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791-493959-00 info@haalarchitekten.de

vertreten durch:
Sven Haustein - Freier Architekt Dipl. Ing. (FH)

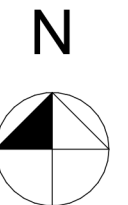
Gefertigt, _____
Architekt

Anerkannt, _____
Bauherr



Entwurf E6 - 19.03.2021

Dachgeschoss
M. 1:100



Bauvorhaben:

Waldorfkindergarten
Crailsheimer Straße 26
74523 Schwäbisch Hall
Flurstück Nr. 667/2

Bauherrschaft:

Freie Waldorfschule
Schwäbisch Hall e.V.
Teurerweg 2
74523 Schwäbisch Hall

HAAL ARCHITEKTEN
NETZWERK PartGmbH
HAUSTEIN ■ RATHMANN-SCHOLL ■ ZIEMEN

Gelbinger Gasse 42 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791-493959-00 info@haalarchitekten.de

vertreten durch:
Sven Haustein - Freier Architekt Dipl. Ing. (FH)

Gefertigt, _____
Architekt

Anerkannt, _____
Bauherr

Förderantrag

Investitionsprogramm
Kinderbetreuungsfinanzierung

Waldorfkindergarten
Hübscher Weg

Crailsheimer Str. 29 | 74523 Schwäbisch Hall



Neubau Waldorfkindergarten Hübscher Weg
Crailsheimer Straße 26 | 74523 Schwäbisch Hall

Bauherrin:
Freie Waldorfschule Schwäbisch Hall e.V.
Teurerweg 2 | 74523 Schwäbisch Hall

Darstellung der Investitionsmaßnahmen Ausführliche Baubeschreibung

Die Freie Waldorfschule Schwäbisch Hall e.V. beabsichtigt, den bestehenden Kindergarten in der Crailsheimer Straße 26 mit einer Tagesgruppe auf ein zweigruppiges Angebot mit einer Kinderkrippe zu erweitern. Dazu hat sie im Jahr 2019 einen kleinen Wettbewerb als Mehrfachbeauftragung mit 4 geladenen Architekturbüros durchgeführt. Aus den daraus entstandenen Nachverhandlungen gingen wir im Herbst 2020 als Auftragnehmer für die Planung des neuen Kindergartens hervor.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir im Rahmen einer vorgeschalteten Leistungsphase 0 (oder 1) die Grundlagen für die Planung ermittelt. Das Bestandsgebäude, ein kleines Wohnhaus aus dem Jahr 1926, das dann von der Waldorfschule 1978 für die Nutzung als Kindertagesstätte im EG umgestaltet wurde, weist erhebliche bauliche Mängel auf:

- Vor allem das Untergeschoss ist an Außenwänden, Boden und Decke massiv gerissen und überwölbt; daran konnten kleinere statische Verstärkungen aus der Bauzeit 1978 nicht wirklich etwas ändern.
- Die Raumzuschnitte sind nicht wirklich sinnvoll, die technischen Ausstattungen nicht mehr zeitgemäß
- Die bis vor kurzem noch benutzte Erzieherinnen-Wohnung im Dachgeschoss bietet ebenfalls keinen zeitgemäßen Wohnkomfort mehr.
- Die energetische Qualität des Hauses entspricht der Bauzeit 1925, bis auf neue Fenster und die Gasheizung.

Schnell war klar, dass es nicht möglich/sinnvoll/wirtschaftlich sein würde, den Bestandsbau in das neue Raumprogramm zu integrieren.

Das schöne, leicht hängige Gartengrundstück mit altem Obstbaumbestand, Trockenmauern und vielen Spielmöglichkeiten liegt direkt oberhalb der Crailsheimer Straße, einer verkehrsreichen vierspurigen Hauptverkehrsader, und wird von dieser Straße mit einer mächtigen Schildmauer begrenzt, die als hangsichernde Stützwand über 4 Meter über der Straße aufragt, und über stattliche Baum- und Strauchbepflanzungen auf Ihrer Krone verfügt. Das Wurzelwerk dieser Bäume hat auch schon zu erheblichen Verformungen geführt, sodass wir statische Probleme der Wand befürchten mussten, und die Hinterfüllung der Mauer als Grund für die massiven Setzungsrisse des Bestandsbaus unterstellten.

Die eingehenden Voruntersuchungen von Mauer, Baugrund und das verformungsgerechte Aufmaß ergaben dann aber als Ursache für die Baumängel des Hauses, dass der Baugrund aus Sumpflehm besteht, der durch Untertrocknung des Hauses für die Setzungen verantwortlich ist. Ein hinzugezogener Bauingenieur für Spezialtiefbau hat uns daraufhin ein wirtschaftlich erscheinendes Konzept mit einer Schachtgründung entwickelt.

Gebäudeentwurf

Zur Bewahrung von möglichst viel Obstbaumwiese und damit dem Charme des Kindergartenfreibereichs haben wir uns für eine mehrgeschossige Bauweise entschieden. In Winkelform angeordnet, schirmt zunächst der Nordflügel den Hof- und Gartenbereich vom Lärm der Crailsheimer Straße ab, während die Gruppenräume im Westflügel auf wenig Südfenster (sommerlicher Hitzeschutz) angewiesen sind, weil sie in Ost- und Westrichtung mit viel Morgen- und Nachmittagssonne versorgt werden können und prima quergelüftet werden können. Das Dach orientiert sich gestalterisch an der unmittelbaren Nachbarschaft als Schrägdach, das an den Außenseiten mit niedriger Traufe walmdachartig, zum Hof hin mit

SHA, den 19.03.2021

Es schreibt Ihnen:
Sven Haustein
Freier Architekt AKBW BdB
Tel 0791/ 49 39 59-04
Fax 49 39 59-09
haustein@haalarchitekten.de

Haalarchitekten Haustein
Rathmann-Scholl Ziemer
PartGmbB:
Zentrale 0791/49 39 59-00
Gelbinger Gasse 42
74523 Schwäbisch Hall
AG Stuttgart PR 720677
Steuernummer 84067/12782

Anette Rathmann-Scholl
Freie Architektin AKBW
Tel 0791/ 49 39 59-03
rathmann-scholl
@haalarchitekten.de

Klaus Ziemer
Freier Architekt AKBW
Tel 0791/ 49 39 59-05
ziemer@haalarchitekten.de

höherer Traufe aber wie ein Satteldach wirkt. Die Dachneigung von einheitlich 25° ist ein Kompromiss aus städtebaulicher Einbindung und nicht wirklich erforderlichen hohen Räumen.

Das Untergeschoss dient der Aufnahme der Räume für Verwaltung, Personal und Lager, und hilft, die Einbautiefen besagter Schachtgründung auf ein Minimum zu reduzieren. Zudem wird die schon halb vorhandene Baugrube des abgerissenen Bestandsgebäudes genutzt.

Die beiden Gruppenbereiche sind annähernd identisch übereinander gestapelt, was eine wirtschaftliche Gebäudekonstruktion mit einheitlichen Spannweiten und Tragstrukturen ermöglicht; vor allem aber nutzt der Entwurf die bestehende Hanglage des Geländes perfekt:

- Für die Räume im Souterrain ermöglicht ein Senkgarten mit 1,0m unter bestehendem Gelände eine gute blendfreie Belichtung nach Norden bei gleichzeitiger akustischer Verbesserung zur Crailsheimer Straße.
- Das Erdgeschoss mit der Kinderkrippengruppe ist eben mit dem bisherigen Eingangshof und dem Grundstückszugang
- Das Dachgeschoss mit der Kindertagesgruppe ist mit 2,0m über Bestandgelände an der Südseite mit einer nicht zu langen Freitreppe (und einer Rutsche in den Sandkasten) genauso direkt an den Freibereich angeschlossen wie die Krippengruppe an den Hof im EG.

Durch die Anbindung beider Gruppenbereiche an den Freibereich entsteht gleichzeitig auch ein sehr einfaches Fluchtwegkonzept.

Die Gruppenbereiche beginnen jeweils an der Tür zur Garderobe. Die ist so gestaltet, dass einerseits ein gemeinsamer Tagesabschluss hier stattfinden kann, andererseits untertags der Spielbereich erweitert wird durch seine kleinen Nischen. Die Garderobe besitzt einen eigenen Ausgang zum Balkon bzw. dem darunterliegenden überdeckten Bereich. Hier kann im Freien auch bei Regen gespielt werden, bzw. schmutzige Kleidung auch schon vor der Garderobe gewechselt werden.

Der Gruppenraum selbst ist so konzipiert, dass das pädagogische Konzept der Anthroposophie gut umsetzbar ist. Es gibt Platz für gemeinsame Eurythmie, für verschiedene Spielbereiche innerhalb des Raumes; die Küchen, in denen gemeinsam das Frühstück zubereitet wird und das angelieferte Mittagessen ausgegeben wird, sind so angeordnet, dass der Überblick über alle Raumbereiche nie verloren geht, und sogar der direkte Freibereich vor dem Raum eingesehen werden kann. Der Mal- und Werkbereich als separater Raum ermöglicht kontemplatives Arbeiten etwas abgetrennt von der Gruppe; die Flügel der Doppeltür können aber auch komplett an die Wand weggedreht werden, um die Räume zusammenzuschalten.

Mit dem Schlafrum werden die Raumvorgaben der KVJS für die Größe der Gruppenräume übererfüllt. Das pädagogische Konzept der Waldorfkindergärten macht aber diesen separaten Ruheraum erforderlich, der untertags keine anderen Nutzungen verträgt.

Die Kindertagesgruppe ist als Ganztagesgruppe für 20 Kinder, die Kinderkrippengruppe ist auf 10 Kinder ausgelegt. Sie ist aber auch in eine normale Kita-Gruppe verwandelbar; der Sanitärbereich ist so konzipiert, dass er mit weiteren WCs entsprechend der Vorgaben umgerüstet werden kann.

Der Foyer- und Galeriebereich soll als Wartebereich, ggf. erweiterter Spielbereich nutzbar sein. Über einen Aufzug nach Maschinenrichtlinie ist eine komplette Barrierefreiheit gewährleistet. Die Belichtung ist so ausgelegt, dass auch das Souterraingeschoss von der großen Verglasung zum Innenhof hin bis in die Tiefe des Grundrisses profitiert. In allen Bereichen ist für ausreichend Querlüftungsmöglichkeiten gesorgt, ohne die Schallimmissionsbelastung der tieferliegenden Crailsheimer Straße auf direktem Weg ins Haus zu bekommen. Auf die Einrichtung eines Mehrzweckraums wird bewusst verzichtet, weil er im pädagogischen Konzept nicht erforderlich ist. Dafür sind wie erwähnt die Gruppenräume größer als gefordert.

Baukonstruktion, Baustoffe

Das idyllische Grundstück weist eine nur fußläufige Erschließung über einen 2m breiten öffentlichen Fußweg auf. Das südliche Ende des Grundstücks grenzt an den Wendehammer Hübscher Weg, dieser dient auch zur Andienung des Grundstücks. Zur Crailsheimer Straße führt am Ende des Fußweges nur eine steile, lange Treppe hinunter. Für den Abbruch des Bestandsgebäudes und die Erstellung des Neubaus muss eine Baustraße durch den Garten angelegt werden, mit der möglichst wenig Flurschaden einhergeht.

Nicht nur aus den Erwägungen des geringen Platzbedarfs heraus, haben wir uns frühzeitig auf die Ausführung als vorelementierten Holzbau fokussiert. Durch die schnelle Montage werden die Belastungen in der engen Nachbarschaft reduziert, die Bau- und Trockenzeiten verkürzt. Außerdem bietet der Holzbau ökologische und energetische Vorteile. Der Umstand, dass jede Tonne CO₂, die die Bäume während der Wachstumszeit der Atmosphäre entzogen haben, während der Standzeit des Holzgebäudes dauerhaft eingespeichert bleibt, prädestiniert den Holzbau für den Bau eines Kindergartens als Hort für zukünftige Generationen. Zudem gibt die geplante Brettsperrholz-Massivbauweise konstruktive Vorteile: Schlanke Tragwände und Decken, größere Speichermasse, die Möglichkeit ohne weitere Beplankungen/Beschichtungen die inneren Oberflächen materialgerecht in Szene zu setzen. Und sie dabei als raumklimatisch aktive Oberflächen einzusetzen. Alle

Oberflächen sind bei allen Anforderungen an Robustheit, Rutschhemmung und Reinigbarkeit möglichst natürlich/naturnah geplant.

Die Außenfassade planen wir ebenfalls mit sägerauer Holzverschalung aus einheimischen Brettern (Douglasie, Lärche oder Weißtanne), weil sie in dem sehr eingegrünten Grundstück mit hohem Baumsaumbestand sehr viel leichter mit erhöhten Luftfeuchtelagen umzugehen wissen, ohne dass Veralgungen oder Flechten als schäbige, unterhaltsauslösende Flecken angesehen werden müssen.

Die energetische Qualität ist bei Standard-Holzbauten von Haus aus höher als die von Massivbauten. Daher ist zu erwarten, dass sich Förderzuschüsse für energieeffiziente Nichtwohngebäude bei der KfW leicht erzielen lassen. Die Energieberechnung und Zielgrößenfestlegung steht indes noch aus.

Haustechnikkonzept

Ausgehend von der beschriebenen hohen energetischen Qualität der Gebäudehülle lässt sich ein reduzierter Haustechnikeinsatz konzipieren. Geplant ist eine Fußbodenheizung in allen Bereichen, beheizt durch eine Luftwärmepumpe in Splitaufstellung, also mit Außenventilator und Innenteil, verbunden über Kältemittelleitung. Die weit entfernten Entnahmepunkte für Warmwasser in den Gruppenbereichen werden mit Durchlauferhitzern ausgestattet, um lange Leitungswege und -verluste sowie Legionellenbildung zu vermeiden. In den Gruppenbereichen ist geplant, die Sanitärräume und Garderoben mit einer Abluft auszustatten, die Schlafräume mit zugehöriger Zuluft, zusammengeführt in einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in einem kleinen Zwischenboden unter dem First. Damit kann auch auf Fensterlüftung des Schlafraums verzichtet werden, der sonst schallimmissionsbelastet durch die Crailsheimer Straße wäre.

Die Ausrichtungen und die Dachneigung mit 25° würden als ideale Ergänzung eine Photovoltaikanlage nahelegen, weil Heizwärmebedarf wie auch Strombedarf bei einem Kindergarten ausschließlich tagsüber anfallen, sodass eine sehr hohe Eigenstromausnutzung der PV-Anlage zu erwarten ist. Damit wären absolut minimierte Betriebskosten zu erwarten. Die Energieberechnung wird entsprechende Szenarien prüfen und entsprechende Vorschläge/Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen hervorbringen, sowie diese mit den einschlägigen Förderkulissen abgleichen.

Wir freuen uns sehr auf die Ausarbeitung und Realisierung des Kindergartens. Ich persönlich laufe praktisch täglich am Objekt vorbei und habe den Ort, seine Ausstrahlung und seine Wirkung lange genug studiert, um ihn mit unserer neu gebauten Kindertagesstätte zu noch mehr Leben zu erwecken.

Aufgestellt:



Sven Haustein
Freier Architekt AKBW BdB